

Besser für Rheinbach



SPD

**SPD-Fraktion im Rat  
der Stadt Rheinbach**

Vorsitzender des Rates der Stadt Rheinbach  
Herr Bürgermeister Banken  
Schweigelstraße 23

53359 Rheinbach

Rheinbach, den 20. Oktober 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD-Fraktion stellt folgenden Antrag für die nächste Ratssitzung:

## **Klimaschutzplan Rheinbach 2030 endlich angehen**

### Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird aufgefordert, dem Ausschuss für Umwelt und Mobilität zur nächsten Sitzung den Entwurf eines Klimaschutzplans 2030 der Stadt Rheinbach vorzulegen.

## Begründung:

Es ist fast Allgemeingut, dass stärkere Anstrengungen zum Klimaschutz notwendig sind, um den Anstieg der Erderwärmung zu begrenzen. Auch die Stadt Rheinbach hat im Dezember 2019 in einem Grundsatzbeschluss des Rates der Stadt Rheinbach zum Umgang mit den Herausforderungen des Klimawandels entschieden, ihre Anstrengungen zum Klimaschutz mit hoher Priorität zu verstärken. Damit diesem Beschluss Taten folgen können, wurde die Stelle eines Klimaschutzmanagers im Stellenplan zusätzlich geschaffen und 2020 und erneut – nach zwischenzeitlicher Kündigung des Stelleninhabers – 2021 besetzt.

Auf Antrag der SPD-Fraktion beschloss der Haupt- und Finanzausschuss im September 2020 auf Vorschlag des Bürgermeisters, dass dieser in praktischer Umsetzung des Grundsatzbeschlusses Klimawandel einen Ziel- und Maßnahmenplan vorlegt, der für alle Handlungsfelder des kommunalen Klimaschutzes einen Rahmen abbildet, sektorale Ziele mit den jeweiligen Zielterminen nennt und die durchzuführenden Schutzmaßnahmen mit Einstufung ihrer Priorität auflistet (Klimaschutzplan 2030 der Stadt Rheinbach).

Der Entwurf des Klimaschutzplans sollte schnellstmöglich, spätestens aber bis zum Ende des Jahres 2020 vorgelegt werden. Der Entwurf ist jetzt, mit einjähriger Verspätung, endlich vorzulegen, denn Klimaschutz duldet keinen weiteren Aufschub, wie die Flutkatastrophe im Juli, die als Folge des Klimawandels zu werten ist, allen Rheinbacher\*innen deutlich vor Augen geführt hat.

Die Stadt Rheinbach wird allein den Klimawandel nicht aufhalten können. Sie kann aber einen Beitrag zu einem stärkeren Klimaschutz leisten. Dazu gibt es fast unbegrenzt viele Möglichkeiten, die theoretisch möglich und sinnvoll erscheinen. Im Grundsatzbeschluss des Rates werden beispielhaft genannt:

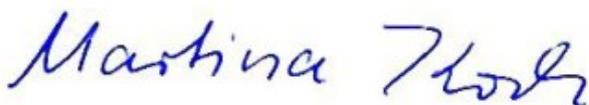
- Einsatz regenerativer Energien und Steigerung der Energieeffizienz,
- CO<sub>2</sub>-reduzierende Ausführung der kommunalen Infrastruktur,
- Zukunftsorientierte und ressourcenschonende Mobilität,
- Realisierung einer Stadt der kurzen Wege,
- Anpassung an den Klimawandel,
- Kommunale Hitzeschutzpläne,

- Aufbau/ Wiederherstellung natürlicher CO2-Senken (Wälder),
- Stärkung der biologischen Vielfalt,
- Schutz der Ressourcen,
- Aktive Vernetzung der in diesem Themenfeld relevanten Träger öffentlicher Belange, der Gesundheitsversorgung und der Rettungs-, Schutz und Hilfsdienste,
- sowie Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung.

Es kommt nun darauf an, nicht seitens der Fraktionen beliebig einzelne konkrete Maßnahmen im Rat oder in den Ausschüssen zu beantragen, sondern in einer ganzheitlichen Betrachtung der Möglichkeiten zu entscheiden, welche Maßnahmen für einen stärkeren Klimaschutz die Stadt Rheinbach leisten darf – sie darf nur im Rahmen ihrer Zuständigkeiten handeln -, sich leisten kann mit ihren begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen und leisten will gegebenenfalls in Konkurrenz zu anderen politischen Zielen, wie z.B. der Umsetzung des Handlungskonzeptes Wohnen Rheinbach 2030, dessen Umsetzung mit erheblicher zusätzlicher Flächenversiegelung verbunden ist, die dem Klima- und Artenschutz eher abträglich ist.

In einem Klimaschutzplan 2030 der Stadt Rheinbach sollten die Maßnahmen, die die Stadt Rheinbach sich aktuell und absehbar leisten darf, kann und will jetzt festgelegt werden. Dazu ist dem Ausschuss für Umwelt- und Mobilität der Entwurf für einen Klimaschutzplan 2030 der Stadt Rheinbach, der bereits vor einem Jahr vorliegen sollte, nun endlich zur Sitzung am 2. Dezember vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen



Martina Koch, Vorsitzende



Dr. Georg Wilmers, stv. Vorsitzender